

„Musical America“ bezeichnete Philip Glass — hier musizierend mit Foday Musa Suso — 1985 als „Musiker des Jahres“, eine Auszeichnung, die vor ihm nur Igor Strawinsky und Benjamin Britten zuteil wurde.

Foto: Point Music

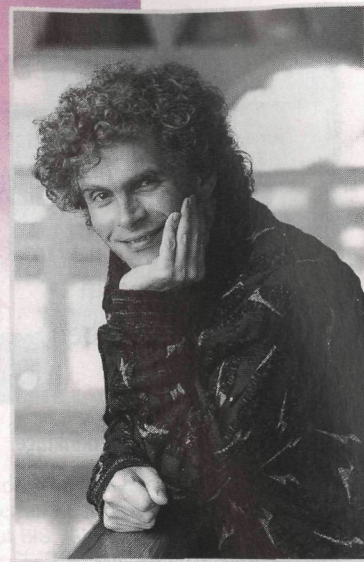


Foto: EMI/V. Mihich

Seine Affinität zum orchestralen Werk Béla Bartóks hat Simon Rattle in zahlreichen Einspielungen für EMI unter Beweis gestellt. Dennoch bevorzugt Rattle das Live-Ereignis.

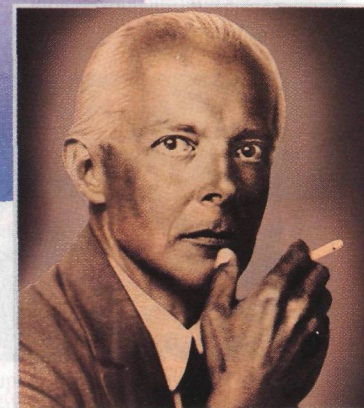


Foto: FF-Archiv

## Stationen der Orchestermusik des 20. Jahrhunderts

### LEAVING HOME

Seinen Standort, seine musikalische Heimat exakt zu definieren, setzt eine reflexive Verknüpfung von Fremdem und Bekanntem voraus. So ist Simon Rattle zusammen mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra unter dem Motto „Leaving Home“ zu einer „dirigierten Reise“ durch die Orchestermusik des 20. Jahrhunderts aufgebrochen. Stationen dieses Exkurses in die unterschiedlichsten Gefilde musikalischen Denkens und Fühlens bilden Ausschnitte aus Werken von Igor Strawinsky, Gustav Mahler, Arnold Schönberg und Béla Bartók (EMI CD 5 66136 2 und 5 66137 2).

Bartók selbst attestierte seinem Konzert für Orchester eine große Nähe zur sinfonischen Form.

Vor allem an der packenden rhythmischen Komponente ist Esa-Pekka Salonen gelegen, der dieses Werk, gekoppelt mit der „Musik für Streicher, Schlagzeug und Orchester“ mit „seinen“ Philharmonikern aus Los Angeles eingespielt hat (Sony Classical CD 62 598).

Als typisches Beispiel für eine andere musikalische Richtung des 20. Jahrhunderts — den Minimalismus — gilt gemeinhin Philip Glass' zwischen 1971 und 1974 komponierte „Music in 12 Parts“, woraus der Komponist einige Elemente für sein bekannteres Werk „Einstein on the Beach“ verwendete. Die „Musik für 12 Stimmen“ liegt nun mit dem Philip Glass Ensemble unter der Leitung des Komponisten in einer sozusagen authentischen Fassung vor (Nonesuch CD 7559-79324-2, Vertrieb: East West Records).

## ZAUBERSTÜCKE

Der fromme Ritter Dietrich, von Engeln verwöhnt, wird vom Teufel überlistet. Als wilder Jäger erhält er schließlich doch, von Gott begnadigt, das ewige Leben... So ließe sich in groben Zügen der Inhalt von Siegfried Wagners Oper „Baudertrich“ kurz skizzieren. In einer Weltersteinspielung liegt dieses Werk, das trotz einiger Anklänge an den mythischen Stoffkreis der Opern seines Vaters Richard Wagner weniger den Helden dramen als vielmehr den Zauberstücken zuzuordnen ist, nun unter anderem mit André Wenhold (Dietrich), Beth Johanning (Schwanweiß), Volker Horn (Wittich) und Andreas Schmidt (Dietleib) bei Marco Polo vor (Marco Polo CD 8.223895-6, Vertrieb: Fono Schallplatten). Der 1955 in Riga geborene Viesturs Gailis leitet in diesem Live-Mitschnitt den Chor der Rudolstädter Festspiele sowie die Thüringer Philharmoniker.

Von einer teils märchenhaften, teils gespenstischen Aura umgeben sind auch die Novellen von E.T.A. Hoffmann. Ähnlich abenteuerlich und rätselhaft wie die Geschichten selbst präsentiert sich die Quellenlage des von Jacques Offenbach in die Form der Oper gegossenen Werkes, das die Erzählungen des Dichters Hoffmann zum Inhalt hat. Über diverse Archive verstreut waren die Manuskripte, und ein neuer Fund von Originalmanuskripten hatte fast zwangsweise eine Relativierung der seit etwa 20 Jahren bestehenden Standardfassung zur Folge. Diese jüngste Version mit einem auf dem neuesten Stand der Musikwissenschaft fußenden Rekonstruktion des letzten Aktes liegt der Aufnahme von Kent Nagano zugrunde, der das Orchestre de l'Opéra de Lyon leitet. Für die Vokalpartien zeichnen verantwortlich Roberto Alagna (Hoffmann), Natalie Dessay (Olympia), Sumi Jo (Giulietta), Cathérine Dubosc (Nicklausse), José van Dam (Lindorf), Coppelius, Dr. Miracle, Dapertutto) u.a. (Erato CD 0630-14330-2, Vertrieb: East West Records).

Auf einer ganz anderen Ebene menschlicher Existenz spielt dagegen Georges Bizets Oper „Carmen“, deren musikalisches Material der Kompo-

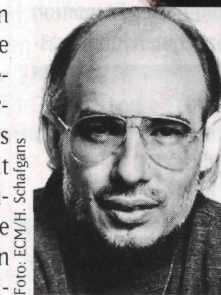


Foto: FF-Archiv

Dennis Russell Davies folgt in den Spuren Rodion Schtschedrins der Fährte Georges Bizets.

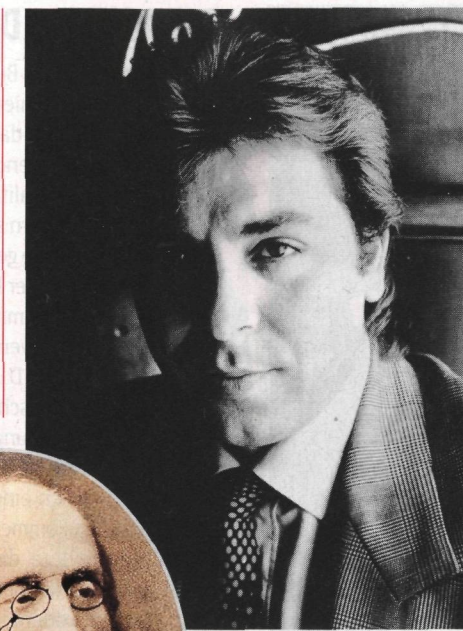


Foto: EMI/Ch. Chauchat

In die Figur des von Jacques Offenbach musikalisch erschaffenen Dichters und (Liebes-)Geschichtenerzählers Hoffmann schlüpfte Roberto Alagna.

nist selbst zu einer Suite umarbeitete. Rodion Schtschedrin hat sich in kreativer Weise dieses Materials angenommen, es neu arrangiert und neu „komponiert“. Gemeinsam mit Eric Saties Gymnopédies in der Orchestrierung für Streichorchester von Claude Debussy führten Dennis Russell Davies und das Stuttgarter Kammerorchester dieser Werk einer diskographischen Verfügbarkeit zu (Mediaphon CD 72.167).

## EIN FINNE IN KANADA

Bis ins Jahr 2000 hat der finnische Dirigent Jukka-Pekka Saraste seinen Vertrag mit dem Toronto Symphony Orchestra verlängert. Dies wurde anlässlich der Präsentation der Debüt-CD des Toronto Symphony Orchestra für Finlandia in Toronto bekanntgegeben. Einem wegweisenden Mitglied des Mächtigen Häufleins, nämlich Modest Musorgsky, ist dieses erste greif- und vor allem auch hörbare Ergebnis der zunächst einmal auf drei Jahre anberaumten Zusammenarbeit zwischen den kanadischen Musikern und dem finnischen Label gewidmet. Das Rückgrat der Veröffentlichung bilden „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ in der Orchestrierung von Nikolai Rimsky Korsakoff sowie die „Bilder einer Ausstellung“, für die Jukka-Pekka Saraste die Orchestrierungsvorschläge von Ser-

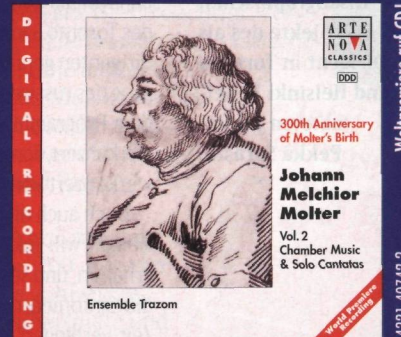
ARTE  
NOVA  
CLASSICS

Das neue Qualitätslabel für preiswerte Neuaufnahmen der Klassik, eingespielt von jungen Künstlern und neuen Talenten

Digital Recordings • Raritäten  
Bestseller • Ersteinspielungen



Molters Werk zählt über 400 Titel und umfaßt alle Musikrichtungen seiner Zeit. Zum 300. Geburtstag dieses bedeutenden Komponisten stellt ARTE NOVA zwei CDs mit Ersteinspielungen wichtiger Orchester- und kammermusikalischer Werke dieses noch weitgehend unentdeckten Künstlers vor.



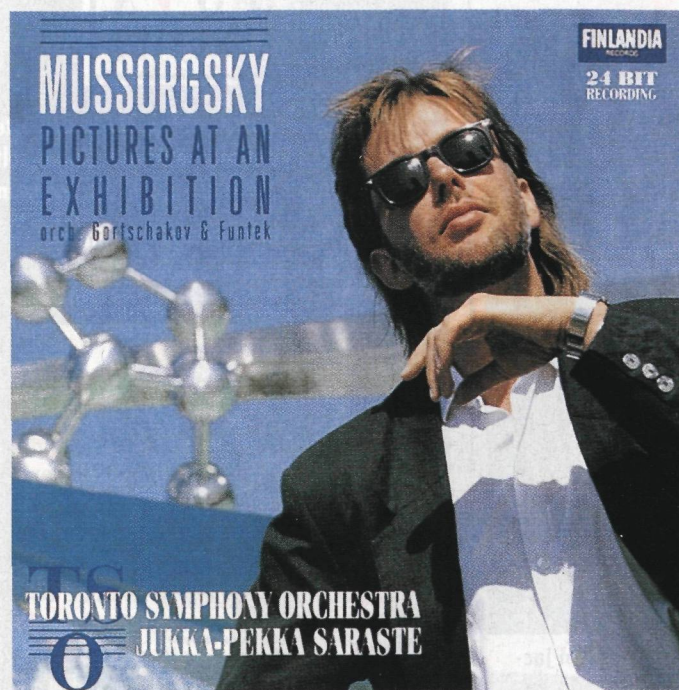
Vol. 2 der Molter-Jubiläumsausgabe bei ARTE NOVA, mit Kammermusik interpretiert vom Ensemble Trazom auf Originalinstrumenten.



Eine Weihnachts-CD besonderer Güteklasse: Der Münchener Bach-Chor unter seinem bekannten Chefdirigenten, Orgel- und Cembalo-Virtuosen Hanns-Martin Schneidt.

Katalog sendet Ihnen ARTE NOVA  
Hörselbergstr. 5 • D-81677 München  
Fax: 089-4136-125 • Tel: 089-4136-246





**Musik aus Rußland und Dänemark bestimmt die nächsten diskographischen Projekte des als Dirigent in Toronto und Helsinki beheimateten Jukka-Pekka Saraste.**

gei Gortschakov und Leo Funtek kombinierte und zu einer neuen Version umarbeitete (Finlandia CD 0630-14911-2, Vertrieb: East West Records). Bereits im Frühjahr 1997 ist die nächste Veröffentlichung des Toronto Symphony Orchestra und seines Chefdirigenten geplant, diesmal jedoch mit Unterstützung des russischen Pianisten Alexei Lubimov. Auf dem Programm steht Rachmaninoffs viertes Klavierkonzert, Scriabins „Prometheus“ sowie das Klavierkonzert von Igor Strawinsky.

Doch auch die Verbindungen in seine finnische Heimat will Jukka-Pekka Saraste weiter aufrecht erhalten, und so hat er seinen Vertrag mit dem Radio-Sinfonieorchester Finnland auf unbestimmte Zeit verlängert. Voraussichtlich im Mai 1997 tritt er mit diesem Klangkörper und den in St. Petersburg live aufgenommenen Sinfonien Nr. 3 und Nr. 4 von Carl Nielsen an die Musiköffentlichkeit.

## DIE JUILLIARDS WERDEN 50

Es ist ein stereotypes Bild vom Süden Amerikas: Schwarze, auf den schier endlosen Baumwollfeldern arbeitende und das Vermögen ihrer besitzenden Herren mehrenden Sklaven, die mit beneidenswerter Musikalität begnadet, singend ihr Schicksal zu erleichtern suchen. Daß die aus dem Handel mit Baumwolle gewonnenen Vermögen eines Tages wiederum der Förderung musikalischer Menschen zugute kommen konnten, ist dem 1919 in New York verstorbenen Baumwollhändler Augustus D. Juilliard zu danken, der seine erwirtschafteten Millionen in Form einer Stiftung der Nachwelt hinterließ, einzig zu dem Zwecke, musikalischen Talenten eine bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Bereits 1929 konnte die Juilliard School of Music eröffnet werden, deren Schulpräsident William Schuman 1946 anregte, ein Streichquartett zu etablieren. Der Geburtsstunde des Juilliard String Quartet schlug dann auch – in Anwesenheit so namhafter Musiker wie Yehudi Menuhin oder Zoltán Kodály – am 11. Oktober 1949, als das erste Konzert mit Werken von Ludwig van Beethoven, Béla Bartók und Walter Piston über die Bühne ging. Dem 50jährigen Jubiläum dieser Formation gedenkt man bei Sony in Form einer Jubiläumsausgabe.



**Robert Mann, der erste Violinist und Gründer des Juilliard String Quartet, ist als einziger Musiker von Beginn an dabei.**

## BAROCKE FESTE

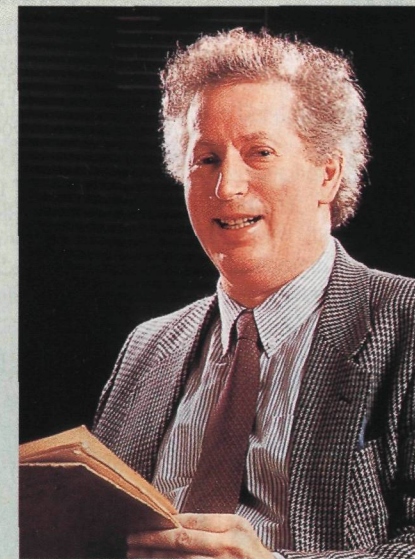
Den Formbegriff des Konzerts, insonderheit des Konzerts barocker Prägung, pflegt man vom italienischen „concertare“ (=wettstreiten) abzuleiten. Und in einem Wettstreit lagen im Venedig des frühen 18. Jahrhunderts auch die Protagonisten kirchlicher und weltlicher Kunstaustübung. Mag sein, daß diese kompetitive Atmosphäre inspirie-

rend auf den Komponisten und Priester Antonio Vivaldi wirkte und ihn dazu veranlaßte, Violinkonzerte speziell zu kirchlichen Festtagen zu komponieren. Unter den von den Sonatori de la Gioiosa Marca zusammengestellten und unter dem Titel „Vivaldi – Concerti per le Solennità“ subsummierten Kompositionen finden sich so Konzerte, die etwa anlässlich des Festes der Himmelfahrt der Jungfrau Maria (RV 582, RV 581) oder aber eigens für das Weihnachtsfest geschrieben wurden (Divox CD 79605, Vertrieb: Mediaphon).

Mit der Geburt Jesu befaßt sich auch die „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz, die Andrew Parrott, Taverner Consort, Choir and Players zusammen mit den Solisten Emma Kirkby, Nigel Rogers und David Thomas bieten. Sie ergänzen ihre Produktion mit vier Motetten des Schütz-Zeitgenossen Michael Praetorius (EMI CD 5 45228 2).

Ihre Auffassung von Schützens „Weihnachtshistorie“ stellt die Oxford Camerata mit Paul Agnew (Evangelist), Anna Crookes (Engel), Michael McCarthy (Herold) und ihrem Leiter Jeremy Summerly zur Diskussion (Naxos CD 8.553514, Vertrieb: Fono Schallplatten). Gekoppelt wird dieses Werk mit dem 100. Psalm (SWV 36) sowie den „Cantiones sacrae“ (SWV 435).

Eine erstmals vollständige Einspielung dieser 40 vierstimmigen lateinischen Motetten (SWV 53-93) bieten unter dem Ensemblesnamen Weser-Renaissance die Solisten und Alte Musik-Spezialisten Mona Spägle, Ralf Popken, Rogers Covey-Crumb, John Potter, Peter Kooy, Thomas Ihlenfeld unter der Leitung von Manfred Cordes (cpo 2 CD 999 405-2, Vertrieb: jpc).

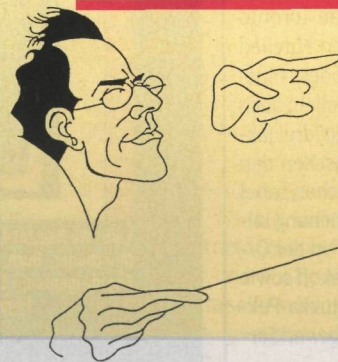


Nachdem Thomas Sanderling Gustav Mahlers sechste Sinfonie (nicht wie irrtümlich gemeldet Schostakowitschs Sechste) eingespielt und damit den Startschuß zu einer Gesamteinspielung von dessen sinfonischem Œuvre gegeben hat, wendet sich der Dirigent nun erneut einem allumfassenden Projekt zu: der Einspielung aller vier Sinfonien von Johannes Brahms mit dem Philharmonia Orchestra für das Label RS. Pünktlich zum Brahms-Jahr soll die Aufnahme im Frühjahr 1997 erscheinen.



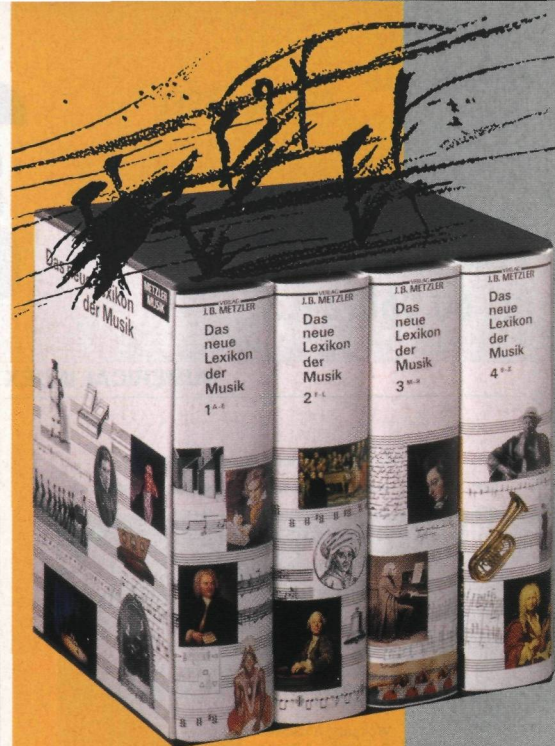
Das Nash Ensemble, das im Dezember auf Deutschland-Tournee ist, hat soeben im Rahmen der Serie mit Werken britischer Komponisten für Hyperion Kammermusik von Robin Holloway aufgenommen. In derselben Reihe werden sie 1997 Werke von Peter Warlock und William Lloyd Webber einspielen. Zum Neuen Leiter des Ensemble wurde vor kurzem Leo Phillips, Mitglied des Chamber Orchestra of Europe, ernannt.

## RESTAURATION MITTELS INSPIRATION



Die Restaurierung von Gustav Mahlers Geburtshaus in Kališře nahe Humpolec ist das Anliegen der Stiftung Musica Noster Amor, Prag. Zu diesem Behufe erging der Appell an alle Künstler, von Leben oder Werk Gustav Mahlers inspirierte Kompositionen zu schaffen. Der Erlös einer am 24. Mai 1997 in Kališře stattfindenden Ausstellung mit Auktion der Werke soll der Sanierung des Geburtshauses Gustav Mahlers dienen. Ein Konzert der Sopranistin Gabriela Beňáčková, begleitet vom Prager Sinfonieorchester unter der Stabführung seines Chefdirigenten Gaetano Delogu, eröffnet diese Veranstaltung.

Illustration: Musica Noster Amor, Prag



## Note: Sehr gut! Das neue Lexikon der Musik

Das vierbändige Werk informiert in mehr als 10 000 Artikeln umfassend und aktuell über alle Fragen der Musik. Es gibt Auskunft zu Personen, Sachen und Begriffen von der Antike bis zur Gegenwart. Berücksichtigt werden gleichermaßen die klassische Musik, die außereuropäische Musik, der Jazz sowie die Unterhaltungsmusik bis hin zu Pop und Rock.

**Jetzt zum Vorzugspreis!**  
DM 348,-  
öS 2541,-/sFr 314,-  
Ab 1.5.1997:  
DM 398,-/öS 2906,-/sFr 359,-

700 Abbildungen, davon 200 in Farbe sowie zahlreiche Notenbeispiele und Illustrationen erläutern den Text. Ein attraktiv ausgestattetes, zuverlässiges und benutzerfreundliches Werk – zum Nachschlagen und zum Schmökern.

**Das neue Lexikon der Musik**  
4 Bände in Kassette.  
1996. 3400 Seiten. Jeder Band in festem Leinen gebunden.  
Kassettenformat: 25 x 25 x 18,5 cm.  
Gesamtwerk:  
ISBN 3-476-01338-3  
Neuauflage auf der Grundlage von »Das große Lexikon der Musik«, herausgegeben von Marc Honegger und Günther Massenkeil. (Jetzt überall dort, wo es gute Bücher gibt.)

VERLAG  
**J.B. METZLER**

Verlag J. B. Metzler  
Postfach 103241 · D-70028 Stuttgart





VON 10 008  
BIS 60 068-2 ...

## NUMERICAL INDEX

|            |                                                                                                 |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| CD: 10 361 | hr brass ensemble: Bach • Händel • Copland                                                      |
| CD: 10 362 | Hugo Wolf: Manuel Venegas • Span. Liederbuch                                                    |
| CD: 10 363 | Felix Mendelssohn-B.: Lieder Vol. II                                                            |
| CD: 10 366 | Felix Mendelssohn-B.: Lieder Vol. I                                                             |
| CD: 10 367 | Felix Mendelssohn-B.: Motetten                                                                  |
| CD: 10 368 | Mordechai Seter: Midnight Vigil                                                                 |
| CD: 10 369 | Richard Strauss: Orchesterwerke                                                                 |
| CD: 10 371 | Francesco Durante: Concerti Nos. 1-8                                                            |
| CD: 10 375 | Wolfgang Amadeus Mozart:<br>Konzerte für Oboe, Klarinette, Flöte...<br>DCC: 70 375 - MD: 80 375 |
| CD: 10 376 | Wolfgang Amadeus Mozart:<br>Serenaden & Divertimenti Vol. 9                                     |
| CD: 10 377 | Wolfgang Amadeus Mozart:<br>Serenaden & Divertimenti Vol. 10                                    |
| CD: 10 378 | Francesco Durante: Musica Napoletana                                                            |
| CD: 10 379 | David / Szymanowsky:<br>Le Désert / Lieder eines verliebten Muezzin                             |
| CD: 10 380 | Reyer / Strauss: Le Selam / Tanz der 7 Schleier                                                 |
| CD: 10 381 | Ravel / Rimsky-Korsakoff:<br>Sheherazade / Scheherazade op. 35                                  |

Ein Label ist in dieser Preisrätsel-Ausgabe gefragt – und als optisch-statistische Hilfe ist ein Ausschnitt aus dem Gesamtkatalog 1996/97 abgedruckt. Im Programm des Unternehmens, das in Deutschland aus väterlich-flüssigen Gefilden, in Österreich desgleichen liquiden, aber bläulichen vertrieben wird, ist seit einiger Zeit eine Federkielzupferin vertreten, deren jüngste Besteigung eines hochkarätigen Barockberges in großzügiger Zeiteinteilung auf zwei Silberscheiben verteilt wurde (siehe Rezensionsteil!). Nur wer sehr flüchtig hinschaut, könnte sie mit der volksmündlich gängigen Kaminvariante eines glücksbringenden Fegers verwechseln.

Standort des kleinen, aber dem Namen nach vitalen, ja mobilen Labels (quasi 992) – Namensvetterprodukt eines amerikanischen Vielpersonenfliegers – ist ein Ort der Ungezogenheit, sofern man noch die Buchstaben „en“ anhängt. Ihr Nummernverzeichnis und damit ihre Aktivitäten eröffnete die in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich („Anfragen an Madame Christine Menvielle“), Belgien, Portugal, England, Spanien, USA und Japan vertretene „Firma“ mit Vorwendeputereien „da caccia“ und Ouverturen, die zur „quasi“-Nummer (s.o.) im Minimalfall plus 74 entfernt archiviert liegen.

Zum führenden „straussischen“ Personal des Labels gehören ein künstlich operierender Vokalist mit Avancen auch für leichtes Immergrün, ein instrumentaler Kameradschaftsbund mit einem alten Weg-Gefährten an der Spitze und eine östliche, aber keinesfalls slawische Streicherformation, die erst jüngst auf 10 734 Leid und Freud in Liebesdingen verewigt hat.

## Wie heißt das Label?

## Preis ausschreiben des Monats Juni

Die richtigen Antworten bitte auf eine Postkarte mit dem Kennwort PAS 12/96 schicken an: FonoForum, SZV-Verlag, Edisonstr. 8, 85716 Unterschleißheim.

**Einsendeschluß: 15.12.1996.** Die Mitarbeiter des SZV-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Unter den richtigen Einsendern verlosen wir ein Musikpaket mit 30 CDs.**

Der Name des Gewinners wird in FonoForum 2/97 veröffentlicht. Die richtigen Antworten des November-Preis ausschreibens lauteten: **Frage 1:** Genf, **Frage 2:** Bozen (Bolzano), **Frage 3:** Athen, **Frage 4:** Trient (Trento). Die Gewinnerin des Oktober-Preis ausschreibens ist Elisabeth Faber, 79104 Freiburg.

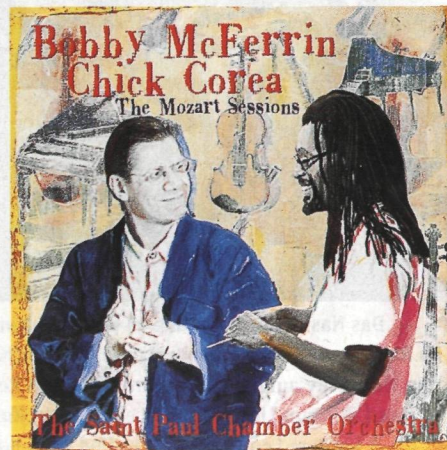
## GRENZGÄNGE

„Nein, bloß nicht Mozart! Das ist was für's Archiv“, soll Jazz-Pianist Chick Corea geäußert haben, als ihn Bobby McFerrin zu einer Mozart-Aufnahme überreden wollte. Doch die anfänglichen Bedenken seines Kollegen konnte der singende Jazzler mit „umfangreicher“ Dirigierausbildung offenbar zerstreuen. Nach den schließlich doch noch er-



Foto: Sony Classical

folgten Studio-Sessions gibt Bobby McFerrin allerdings zu bedenken: „Es ist keine Lehrbuch-Version von Mozart. Es ist eher wie damals, als das Publikum nach einer Kadenz in Jubel ausbrach.“ Ob diese Wanderung zwischen den Stilen tatsächlich Spannung und Spaß bringt, und zudem Horizonte öffnet, wie seitens des Labels versprochen, bleibt dem Interessierten zur Beurteilung anheimgestellt (Sony Classical CD 62 601).



Zwei in musikalischer Improvisation geschulte Jazzler, Bobby McFerrin und Chick Corea, nehmen sich der Klavierkonzerte Mozarts an.

## GLÜCKLICHE GEWINNER

Zum ersten Mal nach zwei Jahrzehnten wurde beim 45. Internationalen ARD-Musikwettbewerb im Fach Streichquartett wieder ein Erster Preis verliehen, und zum ersten Mal nach drei Jahrzehnten ging diese begehrte Auszeichnung wieder an eine deutsche Streichervereinigung. Artemis-Quartett nennt sich das junge Ensemble, das 1989 von Studenten der Musikhochschule Lübeck gegründet wurde und das zunächst von Walter Levin, dem Primarius des LaSalle Quartetts, betreut wurde. Auch heute noch arbeiten sie eng mit dieser für sie so prägenden Persönlichkeit zusammen. Zu wichtigen Lehrern und Mentoren wurden aber auch die Musiker des Emerson String Quartet, bei denen das Ensemble in den Sommern 1990 und 1991 beim Aspen Musik Festival in Colorado/USA studierte. Darüberhinaus wurde den jungen Musikern 1992 und 1995 durch Einladungen zum Juilliard Quartet Seminar in New York die Zusammenarbeit mit diesem renommierten amerikanischen Streichquartett ermöglicht. Anlässlich ihres Erfolges beim ARD-Wettbewerb ist eine bei Primavera erscheinende Debüt-CD in Vorbereitung. Der Einsatz des jungen Ensembles gilt neben dem gängigen Repertoire vor allem selten zu hörenden Werken sowie zeitgenössischen Komponisten wie etwa dem in Hamburg lebenden Tonsetzer Wolfgang-Andreas Schultz, dessen Streichquartett



Beim ARD-Wettbewerb 1996 erfolgreich:  
Das Artemis-Quartett aus Deutschland.

Foto: Norddeutsche Konzertdirektion Melsine Grevesmühl

„Eurydike“ sie aus der Taufe gehoben haben.

Im Fach Gesang gewann bei den Männern der armenische Bassist Arutjun Kotchinian einen Zweiten Preis. Der Erste Preis wurde nicht vergeben. Einen weiteren Zweiten Preis erhielt der Deutsche Hanno Müller-Brachmann. Der dritte Preis ging an den Chinesen Xiaoliang Li.

Auch der Solo-Oboist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, Stefan Schilli, ging nicht leer aus und wurde im Fach Oboe mit einem Zweiten Preis bedacht. In diesem Fach wurde ebenfalls kein Erster Preis vergeben.



Fotos: Reuters

Junge Musiker während ihres Studiums zu unterstützen, hat sich die Nachrichtenagentur Reuters zur Aufgabe gemacht und eine Stiftung ins Leben gerufen. In den Genuß des einjährigen Stipendiums in Höhe von 12.000,- Schweizer Franken sowie einer Einladung zum Verbier Festival & Academy im Sommer nächsten Jahres kamen die 19jährige aus St. Petersburg stammende, heute aber in Lübeck lebende Pianistin Alexandra Troussowa und ihr 15jähriger Bruder Kirill Troussow.

NEUZUGANG BEI  
NOTE 1

Neu bei Note 1 ist das 1970 in Mannheim gegründete Label RBM, dem die Musik der Region um den Firmensitz eine besondere Verpflichtung ist und die im Repertoire des Labels auch einen besonderen thematischen Schwerpunkt bildet. In erster Linie sind es vorklassische Werke der Mannheimer Schule mit Komponisten wie Johann und Carl Stamitz, Giuseppe Toeschi und Joseph Martin Kraus, die in der Interpretation des Kurpfälzischen Kammerorchesters unter Wolfgang Hofmann im Katalog Berücksichtigung finden (RBM CD 463006, Vertrieb: Note 1). An den leidenschaftlich flötespielenden Kurfürsten erinnert die Hoffmusic Mannheim mit Flötenquartetten von Stamitz, Toeschi, Wendling und Cannabich (RBM CD 463165, Vertrieb: Note 1).

Monica Groop  
**Franz Schubert**  
Lieder

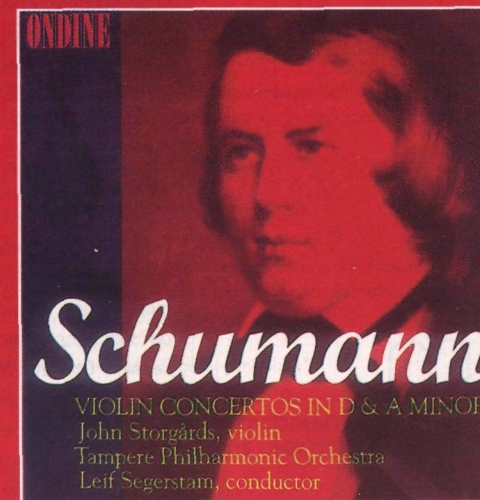
Rudolf Jansen, Klavier



ODE 886-2 DDD P 1996

John Storgårds, Violine  
**Robert Schumann**  
Violinkonzerte D+A Moll

Tampere Philharmonic Orchestra  
Leif Segerstam



ODE 879-2 DDD P 1996



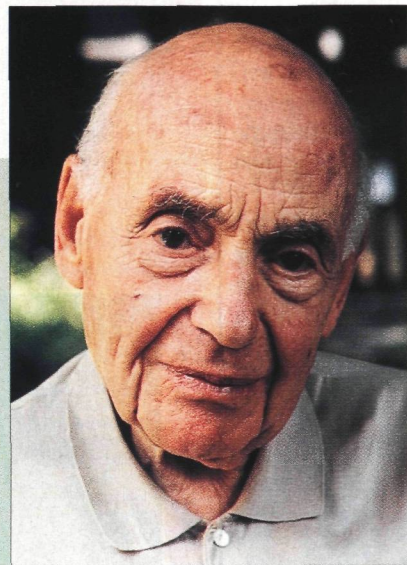


Foto: F. Timpe

Mit Trauer reagierte die musikalische Welt auf den Tod des am 18. Januar 1903 in Hamburg geborenen Komponisten Berthold Goldschmidt, der in London einem Herzleiden erlag. Nachdem er 1925 mit seiner Passacaglia für Orchester den Mendelssohn-Preis gewonnen und als Assistent Erich Kleibers die Uraufführung von Alban Bergs „Wozzek“ vorbereitet hatte, bescherte ihm 1926 die Uraufführung seines ersten Streichquartetts und der Ouvertüre „Komödie der Irrungen“ den Durchbruch als Komponist. Mit großem Erfolg wurde 1932 seine Oper „Der gewaltige Hahnrei“ in Mannheim uraufgeführt, die Klassifizierung seiner Musik als „entartete Kunst“ durch die nationalsozialistischen Machthaber hatte 1935 die Emigration nach England zur Folge. Für Jahrzehnte verstummte dann Goldschmidts seine kompositorische Stimme, erst 1983 meldete er sich mit seinem „Klarinettenquartett“ auf der musikalischen Bühne zurück.

## DUNKLES MITTELALTER

Carl Orff inspirierte das sich beständig drehende, den Menschen unaufhaltsam nach oben und unten ziehende Rad der Fortuna zur Komposition seiner „Carmina Burana“. Die an der originalen Gestalt dieser mittelalterlichen Texte und Lieder sich orientierende Boston Camerata unter Joel Cohen läßt die Vermutung aufkeimen, daß das Mittelalter vielleicht doch nicht so dunkel war, wie es gemeinhin angenommen wird. Zotige Texte voller ironischer Anspielungen für Trinkgelage und Feste, höfische Minne und Glücksspiel legen vielmehr Zeugnis ab von einem ziemlich ungestümen und genußorientierten Leben (Erato CD 0630-14987-2, Vertrieb: East West Records).



## MUSIKALISCH BEWEGTE BILDER

Seine Musik erklang zu Hitchcocks „Vertigo“ oder „Psycho“ ebenso wie zu Scorseses „Taxi Driver“. Die Rede ist vom Filmmusikkomponisten Bernard Herrmann, der gemeinhin als der Hofkomponist Hollywoods gilt. Welchen passenderen Ort hätte also Esa-Pekka Salonen wählen können, als die Traumfabrik Amerikas, um mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra die akustischen Bildfol-

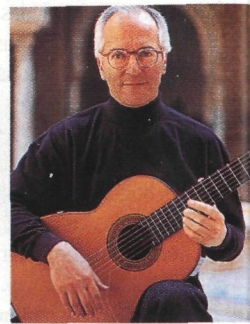
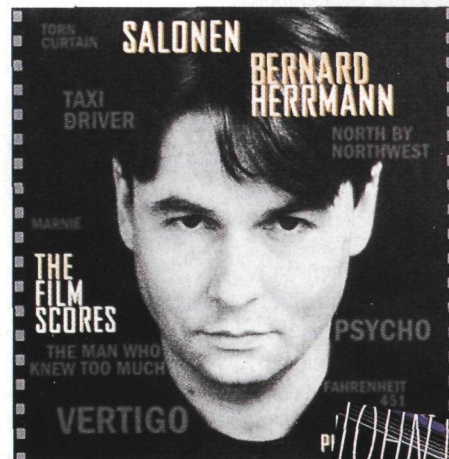


Foto: C.C. Urrutia

Filmmusik steht im Mittelpunkt der beiden neuesten Einspielungen von Esa-Pekka Salonen und John Williams.

gen – ohne Störung durch die bewegten Bilder – vor dem geistigen Auge erstehen zu lassen (Sony Classical CD 62 700).

Auch John Williams hat das Reich der bewegten Bilder für sich entdeckt und versucht, auf seinem Instrument, der Gitarre, im Zuhörer die passenden Bilderfolgen zu initiieren. Seine Einspielung enthält Musik aus den Filmen „Four Weddings and a Funeral“, „Casablanca“, „The Deerhunter“, „Ghost“, „Schindler's List“ und „The Godfather“ (Sony Classical CD 62 784).



Ein Film über die Einsamkeit sollte es werden, über die Einsamkeit in der Natur, aber auch über die Einsamkeit im Innern des Menschen. Als ein neuartiges Nebeneinander von Bild und Klang, von dem letztendlich nur die klangliche Komponente übrig blieb, konzipierte Edgard Varèse seine „Déserts“. Mit diesem Werk komplettiert Kent Nagano – zusammen mit „Intégrales“, „Ionisation“, „Ecuatorial“, „Densité“ und „Nocturne“ – seine Gesamtaufnahme der Orchesterwerke des zeit seines Lebens konsequent die physikalischen Grundlagen des Tons, der Klangfarbe und des Geräusches erforschenden Komponisten. Es assistieren Phyllis Bryn Julson (Sopran), Nicholas Isherwood (Baß), Philippe Pierlot (Flöte) sowie das Orchestre National de France (Erato CD 0630-14332-2, Vertrieb: East West Records).

## PREMIEREN IM DEZEMBER (Auswahl)

### 9. Dezember 1996 (Uraufführung)

#### THEATER IM MARSTALL, MÜNCHEN:

Hanna Kulenty, The Mother of black-winged Dreams; Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Musikalische Leitung: Paul Weigold; Inszenierung: Claus Guth; Ausstattung: Christian Schmidt

### 14. Dezember 1996

#### VOLKSOPER WIEN:

Jacques Offenbach, La Perichole; Alexandru Badea (Piquillo, Straßensänger), Wicus Slabbert (Don Andrés de Ribeira, Vizekönig von Peru), Ernst-Dieter Sutthömer (Graf Miguel de Panatellas), Josef Luftensteiner (Don Pedro de Hinoysa), Angelika Kirchschlager (Perichole), Olga Scholawa (Guadalupe), Katalin Halmai (Berginella), Renate Pitscheider (Mastrialla) u.a., Musikalische Leitung: Bertrand de Billy; Inszenierung: Fanz Marijen; Bühnenbild und Kostüme: Martin Kraemer

### 15. Dezember 1996

#### OPERNHAUS ZÜRICH:

Igor Strawinsky, Oedipus Rex; Stefania Kaluza (Jokaste), Peter Straka (Oedipus), Alfred Muff (Kreon), László Polgár (Teresias); Bela Bartók, Herzog Blaubarts Burg; Cornelia Kallisch (Judith), László Polgár (Herzog Blaubart), Musikalische Leitung: Christoph von Dohnányi; Inszenierung und Bühnenbild: Robert Wilson; Kostüme: Susanne Raschig/Frida Parmeggiani

### 21. Dezember 1996

#### WIENER STAATSOOPER:

Richard Strauss, Die schweigsame Frau; Kurt Rydl (Sir Morosus), Natalie Dessay (Aminta), Boje Skovhus (Der Barbier), Michael Schade (Henry Morosus), Musikalische Leitung: Horst Stein; Inszenierung und Bühnenbild: Marco Arturo Marelli; Kostüme: Dagmar Niefind-Marelli

## ENCORES EN MASSE

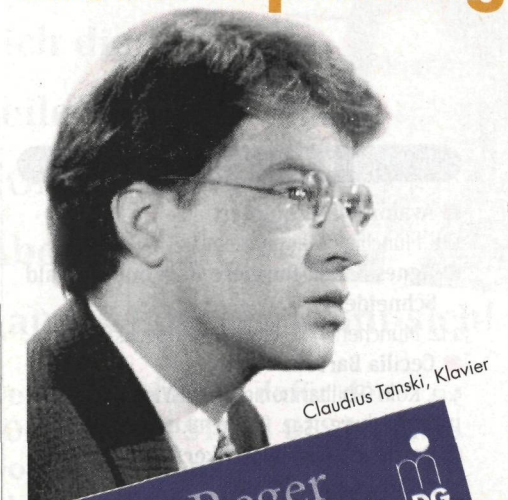
Im Midprice-Segment bedient EMI alle Klavier-enthusiasten mit einer Kompilation des ungarischen Pianisten György Cziffra. Die Veröffentlichung enthält die ungarischen Tänze von Johannes Brahms in Cziffras eigener Bearbeitung für zwei Hände sowie eine Reihe von Zugabestücken (EMI CD 5 66162 2).

Die beliebtesten Encores des Stuttgarter Kammerchors vereinigt Bernhard Güller in einer Neuauflage einer Veröffentlichung aus dem Jahre 1994 unter dem Titel „Romanza“. Geboten werden unter anderem das Menuett in D-Dur aus Mozarts Divertimento KV 334, Bachs „Air“ aus der Ouvertüre Nr. 3 D-Dur BWV 1068, Britten's „Aria italiana“, Regers „Lyrisches Andante“ D-Dur sowie Rachmaninoffs Romanze g-Moll und ein Werk derselben Gattung, jedoch in C-Dur aus der Feder von Jean Sibelius (Mediaphon CD 72.144).



Foto: harmonia mundi France/E. Larrayadiou

Einen Exklusivvertrag mit harmonia mundi France hat das 1987 vom Lautenisten Konrad Junghänel gegründete Vokalensemble Cantus Cölln unterzeichnet. Der Repertoire-Schwerpunkt der Formation liegt in erster Linie auf der barocken Vokalmusik Italiens und Deutschlands, und hier vor allem venezianischer und sächsischer Provenienz. In ihren Programmen finden aber auch Komponisten wie Claudio Monteverdi, Giacomo Carissimi, Sigismondo D'India, Heinrich Schütz oder Johann Hermann Schein Berücksichtigung. Inhalt ihrer für Dezember angekündigten neuesten Einspielung wird Johann Rosenmüllers „Vespro della beata Vergine“ sein (harmonia mundi France 2 CD 901611.12, Vertrieb: Helikon).



Claudius Tanski, Klavier



Max Reger  
Klavierquartett op. 113 a-Moll / Serenade op. 141a G-Dur  
MDG 336 0715-2

### Carl Czerny Nonett (1850)

Grande Sérénade Concertante op. 126  
Claudius Tanski, Klavier / Consortium Classicum  
MDG 301 0518-2  
„Claudius Tanski erweist sich als würdiger Nachfahre Czernys.“ (Stereoplay)

### Julius Reubke

Die Sonaten  
Große Sonate für Klavier, b-Moll  
Große Sonate für Orgel (94. Psalm) c-Moll  
Claudius Tanski, Klavier / Martin Sander, Orgel  
MDG 312 0344-2  
„Die Hauptwerke von Liszts genialstem Schüler in klanglich wie interpretatorisch brillanten Produktionen ... (SZ)

### Ferruccio Busoni

Klavierwerke  
Bach / Busoni:  
Toccata in d-Moll BWV 565,  
Ich ruf zu Dir, Herr; Wachet auf, ruft uns die Stimme  
Busoni: Vier Elegien, Sonatina seconda, Toccata  
Claudius Tanski, Klavier  
MDG L 3436  
„Endlich eine vollständige Busoniplatte“  
(FonoForum)

MUSIKPRODUKTION  
DABRINGHAUS UND GRIMM DG

Bachstraße 35, D-32756 Detmold  
Tel. +49 (0) 5231-93890 · Fax +49 (0) 5231-26186  
email: info@mdg.de · Internet: http://www.mdg.de

Im Vertrieb von:  
helikon (Deutschland) · MusiKontakt, Zürich (Schweiz)  
Gramola, Wien (Österreich)